

**Verordnung  
über das Naturschutzgebiet  
"Magnetsrieder Hardt"**

**Vom 11. März 1982**

Geändert durch VO vom 12. Mai 1982

Auf Grund von Art. 7, 45 Abs. 1 Nr. 2 und Art. 37 Abs. 2 Nr. 1 des Bayerischen Naturschutzgesetzes ( BayNatSchG) erläßt das Bayerische Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen folgende Verordnung:

**§ 1  
Schutzgegenstand**

- (1) Der landschaftlich stark gegliederte Hardt inmitten der Eberfinger Drummlinfeldes im Bereich der Stadt Weilheim i. OB und der Gemeinden Seeshaupt und Wielenbach, Landkreis Weilheim-Schongau, wird unter der Bezeichnung „**Magnetsrieder Hardt**“ in den in § 2 näher bezeichneten Grenzen als **Naturschutzgebiet geschützt**.

**§ 2  
Schutzgebietsgrenzen**

- (1) Das Schutzgebiet hat eine **Größe von 88 ha**.
- (2) <sup>2</sup>Es umfaßt die nachstehend aufgeführten Flurstücke, wobei Teilflächen davon sind mit (t) gekennzeichnet sind:
1. In der **Stadt Weilheim, Gemarkung Deutenhausen** das Flurstück 1404,
  2. In der **Gemeinde Wielenbach, Gemarkung Haunshofen**, die Flurstücke  
979, 981(t), 982, 982/2 und 985(t),
  3. in der **Gemeinde Seeshaupt, Gemarkung Magnetsried** die Flurstücke 339/2(t), 424(t), 434, 435, 435/2, 436(t), 437(t), 438(t), 439, 440, 440/2, 441, 442, 443, 444, 448(t), 473(t), 501(t), 501/2(t), 502, 502/2, 502/3, 502/4, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 513/2, 513/3, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 519/1, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 525/2, 526, 527, 528, 529, 529/2, 530, 531, 531/2, 531/3, 532, 533 und 534.
- (3) Die Grenzen des Schutzgebiets ergeben sich aus der Schutzgebietskarte (**Anlage**) die Bestandteil dieser Verordnung ist.

**§ 3  
Schutzzweck**

Zweck des Naturschutzgebiets "Magnetsrieder Hardt" ist es,

1. einen typischen und besonders vielfältigen Ausschnitt der würmeiszeitlichen Jungmoränenlandschaft des Ammer-Loisach-Hügellandes samt den vielfältigen Lebensgemeinschaften zu schützen,
2. den für den Bestand der vorhandenen Pflanzengesellschaften und für die Artenvielfalt notwendigen Lebensraum, insbesondere die gegebenen Standortverhältnisse zu erhalten,
3. das gegenwärtige Beziehungsgefüge der Lebensgemeinschaften und die typische floristische und faunistische Artenvielfalt zu gewährleisten,
4. die durch die Landschaftsstruktur und durch die Pflanzen und Tiere bestimmte Eigenart des Gebiets zu bewahren.

#### **§ 4 Verbote**

(1) <sup>1</sup>Im Naturschutzgebiet ist nach Art. 7 Abs. 3 BayNatSchG jede Veränderung **verboten**, insbesondere jede Maßnahme, die zu einer **Zerstörung, Beschädigung oder Umgestaltung** dieses Gebiets oder seiner Bestandteile führen kann. <sup>2</sup> **Es ist deshalb vor allem verboten:**

1. **bauliche Anlagen** im Sinne der Bayerischen Bauordnung zu errichten zu ändern, abzurechen oder zu beseitigen,
2. **Bodenbestandteile** abzubauen, Aufschüttungen, Ablagerungen, Grabungen, Sprengungen oder Bohrungen vorzunehmen oder die Bodengestalt in sonstiger Weise zu verändern;
3. **Straßen, Wege, Pfade, Steige oder Plätze**, neu anzulegen oder bestehende zu verändern,
4. Oberirdisch über den zugelassenen Gemeingebrauch hinaus oder unterirdisch Wasser zu entnehmen, die natürlichen **Wasserläufe und Wasserflächen sowie** deren Ufer, den **Grundwasserstand** oder den Zu- und Ablauf des Wassers zu verändern, oder **neue Gewässer** anzulegen,
5. **Leitungen** jeder Art zu errichten oder zu verlegen,
6. Im Schutzgebiet **zu entwässern, Streuwiesen zu düngen oder umzubrechen** oder **Erstaufforstungen** vorzunehmen,
7. die **Lebensbereiche (Biotop)** der Tiere und Pflanzen zu stören oder nachteilig zu verändern, insbesondere sie durch chemische oder mechanische Maßnahmen zu beeinflussen,
8. **Pflanzen einzubringen oder Tiere auszusetzen,**
9. **Pflanzen** oder Pflanzenbestandteile **zu entnehmen** oder zu beschädigen oder deren Wurzeln, Knollen oder Zwiebeln auszureißen, auszugraben oder mitzunehmen,
10. **freilebenden Tieren nachzustellen**, sie zu fangen oder zu töten, Brut- und Wohnstätten oder Gelege solcher Tiere fortzunehmen oder zu beschädigen.
11. **Sachen jeder Art** im Gelände zu lagern,
12. **Feuer anzumachen,**
13. **Bild- oder Schrifttafeln** anzubringen,
14. eine **andere** als die nach § 5 zugelassene **wirtschaftliche Nutzung auszuüben.**

(2) Im Naturschutzgebiet ist es nach Art. 7 Abs. 1 Satz 2 BayNatSchG verboten:

1. außerhalb der dem öffentlichen Verkehr gewidmeten Straßen und Wege **mit Fahrzeugen aller Art oder mit Wohnwagen zu fahren oder diese dort abzustellen sowie außerhalb der zugelassenen Wege zu reiten,**
2. **zu zelten,**
3. zu lärmern oder Tonübertragungs- oder Tonwiedergabegeräte zu benutzen.

**(3) Unberührt bleiben sonstige Verbote, insbesondere das Verbot**

1. Tiere mutwillig zu beunruhigen oder zu belästigen (Art. 16 BayNatSchG)
2. Abfälle entgegen den abfallrechtlichen Vorschriften zu beseitigen (§ 4 Abfallbeseitigungsgesetz),
3. **Gewässer** zu verunreinigen (§ 324 Strafgesetzbuch)
4. **Schießübungen, Manöver** oder gleichartige Übungen abzuhalten (§ 68 Abs. 2 Nr. 3 Bundesleistungsgesetz),

## **§ 5 Ausnahmen**

**Ausgenommen** von den Verboten nach Art. 7 Abs. 3 BayNatSchG und § 4 dieser Verordnung **sind:**

1. die ordnungsgemäße **landwirtschaftliche Bodennutzung**, insbesondere in Form der Grünlandnutzung auf bisher entsprechend genutzten Flächen; es gilt jedoch §4 Abs.1 Nr. 6,
2. Die ordnungsgemäße forstwirtschaftliche Bodennutzung mit dem Ziel, die Waldungen in ihrer derzeitigen Baumartenzusammensetzung zu erhalten oder einer der potentiellen natürlichen Vegetation entsprechenden standortheimischen Baumartenzusammensetzung zuzuführen,
3. die rechtmäßige Ausübung der **Jagd** sowie des Jagdschutzes,
4. **Unterhaltungsmaßnahmen** an den **Straßen, Wegen, Plätzen, Gewässer, Gräben und Drainungen** im gesetzlich zulässigen Umfang,
5. die Torfnutzung im Handbetrieb im bisherigen Umfang für den Eigenbedarf,
6. **die** Wartung, Erhaltung und Instandsetzung der bestehenden Wasser-, Energieversorgungs- und Fernmeldeanlagen,
  
7. das Aufstellen oder Anbringen von **Zeichen oder Schildern**, die auf den Schutz oder die Bedeutung des Gebiets hinweisen, oder von Wegemarkierungen, Warntafeln, Ortshinweisen, Sperrzeichen oder sonstigen Absperrungen, wenn die Maßnahme auf Veranlassung **des Landratsamts Weilheim-Schongau** als untere Naturschutzbehörde erfolgt;

8. die zur Erhaltung der Funktionsfähigkeit des Schutzgebiets notwendigen und von den Naturschutzbehörden angeordneten **Überwachungs-, Schutz- und Pflegemaßnahmen.**

## § 6 Befreiungen

- (1) Von den Verboten des Bayer. Naturschutzgesetzes und dieser Verordnung kann gemäß Art. 49 BayNatSchG in Einzelfällen Befreiung erteilt werden, wenn
1. überwiegende Gründe des **allgemeinen Wohls** die Befreiung erfordern oder
  2. die Befolgung des Verbots zu einer offenbar **nicht beabsichtigten Härte** führen würde und die Abweichung mit den öffentlichen Belangen im Sinne des Bayer. Naturschutzgesetzes, insbesondere mit den Zwecken des Naturschutzgebiets „Magnetsrieder Hardt " vereinbar ist.
- (2) **Zuständig** zur Erteilung der Befreiung ist die **Regierung von Oberbayern als höhere Naturschutzbehörde**, soweit nicht nach Art. 49 Abs. 3 Satz 1 Halbsatz 2 BayNatSchG die oberste Naturschutzbehörde zuständig ist.

## § 7 Ordnungswidrigkeiten

- (1) Nach Art. 52 Abs. 1 Nr. 1 BayNatSchG kann mit **Geldbuße bis zu fünfzigtausend Deutsche Mark** belegt werden, wer vorsätzlich oder fahrlässig entgegen Art. 7 Abs. 3 BayNatSchG im Naturschutzgebiet Veränderungen vornimmt, Insbesondere den Verboten des § 4 Abs. 1 dieser Verordnung zuwiderhandelt.
- (2) Nach Art. 52 Abs. 1 Nr. 4 BayNatSchG kann mit **Geldbuße bis zu fünfzigtausend Deutsche Mark** belegt werden, wer vorsätzlich oder fahrlässig einem Verbot des § 4 Abs. 2 dieser Verordnung über das Fahren und Abstellen von Wohnwagen und Fahrzeugen aller Art, das Reiten, das Zelten, das Lärmen oder Benutzen von Tonübertragung- oder Tonwiedergabegeräten zuwiderhandelt.

## § 8 Inkrafttreten

**Diese Verordnung tritt am 30. April 1982 in Kraft.**

München, 11. März 1982

Bayerisches Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen

Alfred Dick, Staatsminister